

Stellungnahme des Gesprächskreises Kirche für morgen

Die verschiedenen Positionen innerhalb der Kirche zu diesem Thema, spiegeln sich auch in unserem Gesprächskreis wider. Wir haben viel geredet, gerungen, diskutiert – mit Betroffenen und mit Organisationen gesprochen – wir können es drehen und wenden wie wir wollen – wir finden keine gemeinsame theologische Position.

Aber – wir sind uns in den folgenden Punkten einig:

1. Wir halten fest, dass Gott Frau und Mann in ihrer Gegensätzlichkeit für einander geschaffen hat.
2. Wir treten nachdrücklich für die Menschenwürde derer ein, die in anderen Lebensentwürfen leben.
3. Manche von uns sagen: Gelebte Homosexualität stimme nicht mit dem Willen Gottes überein. Andere widersprechen dieser Ansicht. So oder so: Wir alle machen uns durch unser Leben und Handeln schuldig vor Gott und den Menschen.
4. Wir sind äußerst beunruhigt über die so hitzig geführte Debatte auf den verschiedenen Ebenen innerhalb der Landeskirche. Wir sind uns darin einig, dass unsere Kirche an dieser Frage nicht zerbrechen darf. Wir möchten uns deshalb für eine Regelung einsetzen, die bei möglichst vielen Menschen in unserer Kirche Akzeptanz findet und die beide Positionen in gegenseitiger Achtung voreinander stehen lässt. Dafür stehen wir als Gesprächskreis »Kirche für morgen«

Deshalb: wir halten das bisher geltende so genannte »begrenzt offene« Verfahren zum jetzigen Zeitpunkt für einen guten Kompromiss. Es ist kein theologischer, sondern ein politischer Kompromiss.

Stuttgart, 23. November 2011

Markus Munzinger

für den Gesprächskreis Kirche für morgen